

## **Predigt, Christkönig, Lj. B, 24./25.11.18**

*Liebe Mitchristen,*

*heute feiern wir unser Patronatsfest - Christkönig! Nach diesem Hochfest am Ende des Kirchenjahres ist unsere Pfarrkirche benannt: "Christkönig Wölfersheim". Dieses kirchliche Fest ist noch relativ jung und hat keine lange Tradition wie Fronleichnam, Ostern oder Advent. Papst Pius XI. hat diesen Festtag im Jahr 1925 eingeführt. Was hatte es damals für eine Bedeutung? Und was sagt und "Christkönig" heute ?*

*Das Christkönigsfest entstand in einer sehr instabilen Zeit, in der viele Monarchien zusammengebrochen sind - vor allem im Zuge des 1. Weltkrieges. Gegenwärtig begehen wir viele Jubiläen. Im November vor genau 100 Jahren wurde der 1. Weltkrieg beendet. Ebenso wurde die Weimarer Republik ausgerufen. Der deutsche Kaiser hatte abgedankt. Gut 1 Jahr zuvor wurde durch die Oktoberrevolution der russische Zar abgesetzt. Auch die lang andauernde Monarchie von Österreich-Ungarn konnte sich nicht halten und wurde in die Geschichtsbücher verbannt. Dynastien, die über Jahrhunderte Bestand hatten, brachen zusammen wie ein Kartenhaus.*

*Jedoch an ihre Stelle traten andere Herrschaftssysteme. Es folgten Revolutionen - z.B. die Herrschaft des Kommunismus oder Versuche, eine parlamentarische Demokratie aufzubauen.*

*Diese Umwälzungen geschahen nicht unbedingt zum Wohle des Menschen. Auch in unserem Land - das wissen wir - entstand zunächst eine neue Diktatur.*

*Dass viele dieser neuen Ideologien sehr brüchig waren, konnten wir ebenso in einem Novembermonat erleben - im Jahr 1989. Nach etwas mehr als 70 Jahren verschwanden die kommunistischen Herrschaftssysteme - und das innerhalb von kurzer Zeit.*

*All diesen wackeligen politischen Konzepten und den untergehenden Monarchien stellte Papst Pius das Königtum Christi entgegen. Auch wenn alles zerbricht - auch in einer sehr unsicheren Zeit wie der Weimarer Republik - gerade dann sollen wir uns an Jesus Christus orientieren - und das gilt auch heute!*

*Gezielt wurde für dieses Lesejahr die Passage aus dem Johannesevangelium ausgewählt: Jesus, der erniedrigte König, der am Kreuz stirbt - er steht Pontius Pilatus gegenüber. Der König mit der Dornenkrone und der Vertreter der römischen Besatzungsmacht - welch ein Kontrast!*

*Im Zentrum dieses Gespräches steht die Frage nach der Wahrheit. "Ich bin geboren und in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege!" spricht Christus. Und die einzige Antwort, die Pilatus dazu einfällt ist: "Was ist Wahrheit?" Wenn wir genau hinhören, dann spüren wir: Er, der Machthaber, der römische Statthalter steht nicht fest in der Wahrheit.*

*Er ist wankelmütig und hängt sein Fähnchen in den Wind. Er weiß: Es gibt keinen Grund, Jesus zu verurteilen, aber er nimmt die Realität nicht richtig wahr. Pilatus entscheidet so, wie es für seine Karriere förderlich ist. Unruhen, Streit mit den Hohepriestern, der "Elite" des jüdischen Volkes - das kann der Statthalter gerade nicht brauchen und so gibt er dem tobenden Mob in seinem Vorhof nach!*

*Ihm gegenüber steht Jesus Christus, der geschundene König - geißelt und mit Dornen gekrönt. Dieser König bleibt standhaft, nimmt sogar Spott und Hohn auf sich, aber Jesus geht seinen Weg bis zuletzt. Christus tritt nicht als Kämpfer auf, denn sein Königtum ist nicht von dieser Welt. Christus, der König verzichtet auf Rache und Vergeltung. Er stellt sich auf die Seite der Verlierer, auf die Seite der Schwachen.*

*Das bedeutet: In der Liebe, in der Schwachheit, wenn Menschen miteinander teilen und sich helfen, da beginnt die Christi Königsherrschaft. Christus, der König verhilft uns zu einem unverstellten Blick auf die Welt. Er nimmt die Wahrheit, die Lebenswirklichkeit an - so wie sie ist. Jesus geht zu den Armen und Aussätzigen. Er wird ein kleines Kind in der Krippe und geht den Weg eines Menschen. So legt er Zeugnis ab für die Wahrheit: Gott ist ein Gott mit uns - Gott kommt zu den Menschen!*

*Was bedeutet das konkret?*

*Nicht mächtige Herrscher, nicht Revolutionen, sondern allein die Liebe Christi kann die Welt verändern und hat die Welt schon ein*

*Stück verändert. Vieles ist uns nicht bewusst - aber wussten Sie schon: Die ersten Krankenhäuser und Pflegestationen sind erst durch die Ausbreitung des Christentums entstanden. Auf christlichen Werten beruht unser ganzes Gesundheitswesen.*

*Wer hat vor Jahrhunderten, als sich viele Menschen keinen Arzt leisten konnten die Kranken gepflegt? Hospize aufgebaut?*

*Verwundete versorgt auf den Schlachtfeldern? Ordensleute!*

*Aber noch viel mehr geht auf Engagement im Geiste Jesu zurück.*

*Das ist mir während einer Studienreise nach Belgien vor wenigen*

*Wochen bewusst geworden. Sozialwohnungen sind keine Erfindung*

*der Gewerkschaften oder der Parteien des 20. Jahrhunderts. Schon*

*vor vielen Jahrhunderten hatten Wohlhabende kirchliche Stiftungen*

*gegründet. Dazu gehörten auch Wohnanlagen, in denen Bedürftige*

*leben können - bis heute. Solch ein Bauwerk konnte ich mir in*

*Brügge anschauen. Dort lebten sozial Schwache. In einem Innenhof*

*war ein Garten, dort konnten die Bewohner das anbauen, was sie*

*zum Leben brauchten. Erstaunlich ist: Dieses Modell an*

*"Sozialwohnungen" hat eine sehr lange Tradition.*

*So beginnt die Herrschaft Christi - die Herrschaft der Solidarität*

*und der Liebe.*

*Das römische Reich des Pontius Pilatus ist untergegangen. Die*

*Liebe Gottes, die in Jesus Christus Mensch geworden ist, hat jedoch*

***über 2000 Jahre standgehalten - Herrschaftssysteme und auch innerkirchliche Krisen überstanden. Das ist Wahrheit!***

***Die Hoffnung der Atheisten aller Epochen, dass sich "die Religion überlebt", hat sich nie erfüllt. Was sich über Jahrtausende bewährt hat, das hat Bestand - das kann nicht verkehrt sein!***

***Auf den Punkt gebracht: Die Reiche der Welt sind untergegangen, aber die Wahrheit, die Jesus verkündet hat, bleibt! Christkönig bedeutet: Die Herren der Welt gehen - unser Herr aber kommt!***